

Gegenden hat die Grafschaft **Mark**. Da ist ein „Felsenmeer“, wo Riesen mit wüsten Felsblöcken Ball gespielt zu haben scheinen.

7. Die Provinz zerfällt in 3 Regierungsbezirke: **Münster**, **Minden** und **Arnsberg**.

Wo liegen **Münster** (63) (Wiedertäufer und westfälischer Friedel), **Minden** (22), die Wächterin der westfälischen Pforte, die durch Leinwandhandel berühmten Städte **Herford** und **Bielefeld** (62), der Bischofsitz **Baderborn** (20), **Dortmund** (142), Mittelpunkt der Kohlen- und Eisenindustrie, mit der uralten Fемlinde, **Hamm** (29), Knotenpunkt der Eisenbahnen, das fluren- und gartenreiche **Soest** (15) und **Arnsberg**?

18. Die Rheinprovinz.

(Flächeninhalt: 27 000 qkm. — Bevölkerung: 5,2 Mill. Einw.)

1—3. Rheinland ist die westlichste und volkreichste preussische Provinz; neun Städte haben mehr als 50 000 Einwohner. Sie hat fast $\frac{1}{13}$ der Fläche und $\frac{1}{7}$ der Bevölkerung Preussens; $\frac{3}{4}$ davon sind katholisch. Der südliche Teil liegt im Gebiete des rheinischen Schiefergebirges, der nördliche in der niederrheinischen Tiefebene. (Grenzen?)

4. 5. Gebirge sind: **Westermald**, **Siebengebirge**, **Hunsrück**, **Eifel**, **Benn**; Flüsse: **Rhein**, **Lahn**, **Sieg**, **Ruhr**, **Lippe**, **Nahe** und **Mosel**.

Bezeichne die Lage der Gebirge, Quelle, Lauf und Mündung der Flüsse!

6. Etwa $\frac{2}{5}$ sind Ackerland, das übrige Wald, Wiese, Weide, Wasser und Wüstung. Obst- und Weinbau, Handel und Gewerbe, besonders in Eisen, Leinen- und Wollwaren, blühen.

Der **Rhein** ist stets von Dampfschiffen und Rähnen belebt; rechts und links auf seinen Ufern pfeifen und fliegen stündlich Eisenbahnzüge stromauf, stromab. Der Rhein, das Paradies Deutschlands, ist die große Heerstraße aller Reisenden, die Gewinn oder Freude suchen. Menschen aller Zungen kommen hier zusammen; auf jedem Dampfschiff hört man ein Sprachgemisch. An vielen Stellen hat man den Rhein durch Dämme eingeengt, um tieferes Fahrwasser zu erhalten. Bei Hochwasser und Eisgang spottet er dieser Fesseln und macht sich wieder zum Herrn des ganzen Thales. Nirgends erscheint alte und neue Zeit so nahe zusammengedrückt wie am Rhein. Unten brausen auf geraden Dämmen neben Telegraphendrähten die Bahnzüge durchs Thal. Die weißschimmernden Städte mit fleißiger, froher Bevölkerung wachsen aus den alten Thoren und Mauern in immer neuen Straßenzeilen. Die rundlichen Hügel und steilen Hänge des Ufers sind mit Reben bepflanzt, und das fröhliche Volk der Winzer schafft in den Weinbergen. Die Gipfel sind von Burgen gekrönt, die entweder immer mehr verwittern oder erneuert worden sind, so **Stolzenfels** bei **Koblenz**. Glockengeläut schallt weihewoll überall durch das Rheinthal.

Im Regierungsbezirk **Düsseldorf** liegt das **Wupperthal**, das ehemals bergische Land. Die Wupper breitet mit ihren Zuflüssen ein Netz über die Gegend, von dem jede Masche eine Fabrikanlage hat. Das Thal hat ziemlich steile Wände. Im weitesten Thalkessel liegen die Schwesterstädte **Elberfeld** und **Barmen**. Auf allen Hängen und in allen Senkungen sind Häusergruppen mit fleißigen Menschen. Hier ist die dichteste Bevölkerung des preussischen Staates. Überall rauscht, rollt, raffelt, schleift, schnurrt, hämmert, ächzt und wimmelt es von Maschinen, Wagen, Karren und Menschen. Bänder, Leinen-, Baumwollen- und Wollenstoffe jeder Art, Schneidewerkzeuge von den kleinsten bis zu den größten entstehen in diesem Thale durch die Hände der Weber und Schmiede.

7. Die Provinz zerfällt in die Regierungsbezirke: **Koblenz**, **Köln**, **Düsseldorf**, **Aachen** und **Trier**.

Wie liegen sie zu einander? Wo liegen: das starke und schöne **Koblenz** (40) mit seiner Felsenfestung **Ehrenbreitstein**, das alte und lebhafteste **Köln** (mit Vororten 371), Mittelpunkt des rheinischen Handels, mit seinem herrlichen

Dome und dem berühmten Kölnischen Wasser, die schöne Universitätsstadt Bonn (45) mit dem Blick auf das prächtige Siebengebirge und den Denkmälern des hier geborenen Musikers Beethoven und des vaterländischen Dichters E. M. Arndt, das gewerbthätige und kunstfinnige Düsseldorf (213), die regsame Doppelstadt Elberfeld-Barmen (157 und 141), Solingen (42) mit Stahlwarenfabrikation, Essen (119) mit den berühmten Kruppschen Kanonengießereien, Krefeld (107) mit Sammetfabrikation, die ehrwürdige Kaiserstadt Aachen (135), das uralte Trier (40) und das kohlenreiche Saarbrücken?

Zum Königreiche Preußen gehören noch die Hohenzollernschen Lande (1100 qkm, 60 000 Einw.) an der Donau und dem schwäbischen Jura mit den Städten Hechingen und Sigmaringen und der Stammburg des preußischen Herrscherhauses. —

19. Das Königreich Sachsen.

(Flächeninhalt: 15 000 qkm. — Bevölkerung: 4 Mill., auf 1 qkm 252 Einw.)

1—3. Es bildet ein Dreieck im mittleren Elbgebiet auf der nördlichen Abdachung des Lausitzer und Erzgebirges. Die drei Eckstädte sind Leipzig, Plauen und Zittau. Das Land ist kleiner als die Provinz Sachsen, dicht bevölkert, meist evangelisch, das Königshaus katholisch. (Grenzen?)

4. Der S. ist gebirgig, der N. eben. Den südlichen Saum bildet der Kamm des Erzgebirges, das sich an das Elbsandsteingebirge lehnt und als steiler Gebirgswall ohne Abwechslung nach S.-W. läuft.

Nach N. schiebt das **Erzgebirge** in steil eingefassten Thälern die Quellflüsse der Mulde und geht allmählich in das sächsische Bergland über. Es ist holz- und metallreich und dicht bevölkert. Die Erzgebirgler bebauen mit größter Sorgfalt jede Handbreit des mageren Bodens, arbeiten in den Bergwerken, schnitzen, schmieden, spinnen und weben in Fabriken, klöppeln Spitzen oder gehen hausierend in die Welt. Immer zieht sie aber die Sehnsucht wieder in die liebe Heimat zurück, wo die Kartoffel oft das einzige Brot, eine Hütte die Wohnung von 20—25 Menschen ist. Es ist ein genügsames, treuherziges Volk mit singender Sprache. Schon die kleinen Kinder müssen arbeiten und verdienen. „Viele Kinder, viele Vaterunser!“ hört man darum sagen, oder: „Was hat's mit den Leuten für Not, sie haben ja viele Kinder!“ Immer mehr hebt sich der Wohlstand in den sauberen Gebirgsdörfern. — Eine liebliche Gebirgslandschaft mit den wunderlichsten Felsgebilden ist die sächsische Schweiz im Elbthale von Pirna bis Tetschen in Böhmen.

5. Elbe, Mulde, weiße Elster, Spree und Görlitzer Neiße bewässern das Land.

Wo entspringen, wie laufen und wo münden sie? Als Wächterin der Elbe liegt einige Meilen über Dresden auf einem hohen Sandsteinfelsen die früher uneinnehmbare Festung **Königstein**. Der Fels hat $\frac{1}{2}$ Stunde im Umfang, fällt auf 3 Seiten senkrecht ab und ist nur auf der vierten Seite durch einen steilen, befestigten Weg zugänglich. Ein tiefer Brunnen versorgt die Besatzung mit Wasser. Im Kriege werden die Schätze Dresdens hierher geflüchtet.

6. Sachsen ist reich an Holz und Kohlen, Kupfer und Silber. Außerordentlich ist seine Fabrikthätigkeit, besonders Spinnerei und Weberei, überall Fabriken, Qualm der Schloten und Geflapper der Maschinen! Gute Mühlensteine und Quader zu Bauten liefert das vielbesuchte Elbsandsteingebirge. Das Land hat einen sorgfältigen Landbau, einen vollkommenen Bergbau, regen Handel, große Wohlhabenheit und gute Schulen.

7. Kreishauptmannschaften: Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen.

Wo liegen: das prächtige „Elbflorenz“ Dresden (395) mit seinen Palästen und Kunstschätzen, Meißen mit Porzellanfabrikation und der herrlichen Albrechts-